

Einweihung: Mit dem Neubau des einstigen Hotels kehrt die Sparkasse ins Zentrum zurück

Der „Kronprinz“ ist die Krönung

Die Sparkasse Hochfranken kehrt in Wunsiedel an den Ort zurück, wo ihre Geschichte vor fast 200 Jahren begann. Bei der Einweihung gibt es von allen Seiten Lob. Der Neubau ist voll vermietet.

Von Herbert Scharf

Wunsiedel – Wo einst Bundespräsidenten, Schauspieler, Politiker und andere Prominente aus- und gingen, im Hotel „Kronprinz“, einst das erste Haus am Platz, stehen heute Geldgeschäfte und Anlagen im Fokus. Hier residiert jetzt die Sparkasse Hochfranken. Für rund 6,5 Millionen Euro wurde das alte Gebäude abgerissen, und das Wunsiedler Kommunalunternehmen (KU) Immobilien zog einen Neubau hoch, der neben der Sparkasse auch Büros und Wohnungen beherbergt.

Am Samstag haben die Verantwortlichen des Geldinstituts die neue Hauptstelle mit zahlreichen Ehrengästen eingeweiht. Nur wenige Meter entfernt von dem Ort, wo vor fast 200 Jahren alles begann. Denn die ersten Geldgeschäfte der Sparkasse in Wunsiedel wurden im Jahr 1825 im Wunsiedler Rathaus getätigt.

Nach Jahren der Planung und zweieinhalb Jahren Bauzeit wird das Haus nun wieder mit Leben erfüllt. Das KU Immobilien mit ihrem Chef Uwe Heidel hat damit ein Meisterstück abgeliefert. Die Kostensteigerung betrug trotz der langen Bauzeit nur ein Prozent.

Andreas Pöhlmann, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Hochfranken, hieß zu der Eröffnung zahlreichen Ehrengäste, darunter Landrat Dr. Karl Döhler und Bürgermeister Karl-Willi Beck, willkommen. Pöhlmann begann mit einem Zitat von Federico Fellini: „Niemand darf seine Wurzeln vergessen. Sie sind der Ursprung des Lebens.“ Gerade in Zeiten zunehmender Digitalisierung brauche man die Rückbesinnung auf seine Herkunft, auf die Tradition, sagte er. Auf dieser Grundlage könne man für die Zukunft aufbauen und sich dem jeweiligen Zeitgeist anpassen.

Die Geschichte der Sparkassen in Deutschland reiche bis in das 19. Jahrhundert zurück, sagte Pöhlmann. Kaum eine andere, von den Bürgern ins Leben gerufene Institution sei heute noch so präsent wie sie. Damals wie heute erfülle sie einen öffentlichen Auftrag. Von Anfang an seien die Sparkassen für jedermann dagewesen und engagierten sich mit



Das ist neu: Im Eingangsbereich des früheren „Kronprinz“ hat Bürgermeister Karl-Willi Beck mit mehreren Mitstreitern eine Zeittafel mit vielen Informationen über das traditionsreiche Gebäude in Wunsiedel enthüllt. *Foto: Florian Miedl*

hohem finanziellen Aufwand in der Region. „Und zwar in guten wie in schlechten Zeiten.“

Der Vorstandsvorsitzende blickte dann auf das Gründungsjahr 1825 zurück. Mehr als 100 Jahre später habe die Sparkasse die Geschäftsräume in der Maximilianstraße bezogen und zum Weltspartag 1972 die neue Hauptstelle in der Karl-Sand-Straße. Heute schließe sich der Kreis. Mit dem Umzug gebe man das bisherige Gebäude an der Karl Sand-Straße an das Finanzamt für die Datenerfassung ab.

„Die langen und schwierigen Verhandlungen zu Beginn haben sich gelohnt“, sagte Andreas Pöhlmann. Jetzt habe man in dem neuen Gebäude rund 600 Quadratmeter mit Schalterhalle, Büros und 13 Beratungszimmer zur Verfügung. Auch das Immobiliencenter sei nach einer Übergangszeit in Marktredwitz wieder in die Kreisstadt zurückgekehrt und runde das Dienstleistungsangebot ab. Der Belegschaft, die vorher teilweise ausgelagert werden musste, gratulierte er zu den neuen Räumen.

Bürgermeister Karl-Willi Beck bekräftigte, dass sich die langen Verhandlungen und Planungen im Vorfeld gelohnt hätten. „Der 6,5-Millionen-Euro-Bau in Triple A-Lage von Wunsiedel ist gelungen.“ Damit habe man auch ein bedeutendes Stück Stadtumbau geschafft. „Eine Sparkasse gehört in die Stadtmitte“,

sagte Beck und lobte das Kommunalunternehmen Immobilien und die Baubeteiligten für den gelungenen Umbau.

Dass auf dem Weg zur Vollendung einige Stolpersteine lagen, sei vergessen. So seien die Bauleute im Untergrund nicht auf den erwarteten Wunsiedler Marmor, sondern auf Moor gestoßen. Damit mussten für das Fundament Pfeiler aus Beton gegossen werden. Der Bürgermeister erinnerte auch an den Storch, der den Kamin belagert habe, und den archäologischen Fund im Keller, der archiviert worden sei.

„Zweieinhalb Jahre Bauzeit könnten sich sehen lassen.“ Nun werde das Objekt noch an das Nahwärmenetz der Stadt angebunden. „Entstanden ist ein Bau mit 2400 Quadratmetern für die Sparkasse, Praxis, Gewerbe, acht Wohneinheiten – mitten in der Stadt.“

Während die Gebäudesubstanz nicht mehr zu gebrauchen gewesen sei, habe man den Torbogen und die bleiverglaste Fenster vor dem Abriss ausgebaut und in den Neubau integriert. Bürgermeister Beck bedankte sich bei der Sparkasse, ohne die der Neubau nicht möglich gewesen wäre, bei allen Akteuren und der KU Immobilien. Zum Einzug, kurz vor dem Weltspartag, überreichte er eine Torte, kunstvoll gebacken und verziert mit einer Ablichtung der Fassade.

Landrat Dr. Karl Döhler sprach von einem großen Tag für die Stadt und den Landkreis Wunsiedel. Er freue sich nicht nur über den Einzug der Sparkasse, sondern auch über die Tat-



Schlüsselübergabe für die neuen Räume in der Maximilianstraße: Unser Bild zeigt (von) Sparkassen-Vorstandsvorsitzenden Andreas Pöhlmann, Uwe Heidel vom Wunsiedler Kommunalunternehmen Immobilien und Architekt Peter Kuchenreuther.

sache, dass nun das Finanzamt endlich mehr Platz für die Erfassung der Finanzerklärungen auch aus Hessen und künftig Thüringen bekomme. Immerhin sei die damit beschäftigte Belegschaft inzwischen auf 160 angewachsen. „Der Umzug ist eine Win-win-win-Situation für die Sparkasse, das Finanzamt und die Stadt.“

Architekt Peter Kuchenreuther blickte auf Projekte des Stadtumbaus in Wunsiedel seit 2002 zurück. Der „Kronprinz“-Bau sei die Krönung des Ganzen. Kuchenreuther überreichte ein Geschenk, aber auch symbolisch einen Schlüssel an den Sparkassenchef.

Uwe Heidel, der Chef des KU Immobilien, freute sich, „dass die Spar-

kasse als wichtigster Mieter mit an Bord ist“. Auch er dankte allen, die bei dem Bau mitgeholfen hätten, und er sagte, er sei stolz auf die geringe Kostenüberschreitung von nur einem Prozent. Für das kommende Jahr kündigte er drei weitere Projekte der Wun Immobilien an.

Achim Trager, Sparkassen-Gebietsdirektor für Wunsiedel, freute sich über die neuen Räume und über die Rückkehr der ausgelagerten Mitarbeiter.

Die kirchliche Weihe spendeten dann Dekan Peter Bauer und Pfarrer Günter Vogl, die musikalische Umrahmung übernahm der Posaenorchester der evangelischen Kirchengemeinde Wunsiedel.

Herberge für TV-Stars, Sportler und Politiker

Wunsiedel – Über die Geschichte des „Kronprinz“-Gebäudes in der Stadt Wunsiedel sprach bei der Einweihung der frühere Landrat Dr. Peter Seißer. Er erinnerte an die großen Stadtbrände in den Jahren 1731 und 1834. Beim ersten Brand seien nur die Kamine übriggeblieben, beim zweiten seien zwei Drittel der Stadt völlig niedergebrannt.



Dr. Peter Seißer

„Dann kam Wunsiedel zu Bayern, die Straßen wurden breiter und damit auch sicherer.“

Wunsiedel bekam einen neuen Marktplatz und das Gebäude damit eine Toplage in der Stadt. Seit 1837 beherbergte es eine Gastronomie. Hier fand das Treffen zum ersten deutschen Wandertag statt, und der Besitzer warb mit dem Prädikat „Das erste und größte Haus am Ort“. 1937 kaufte der Metzgermeister Otto Siegel den „Kronprinzen“, der seinen Namen von Kronprinz Max von Bay-

ern hatte. Seißer erinnerte auch an die vielen Bälle, Feste, Stammtische und Prominenz in dem Traditionshaus. Von Max Schmeling und Carolin Reiber über Bundespräsidenten und Politiker von Strauß bis Goppel: „Alle waren sie im ‚Kronprinz‘.“ 2008 ging die Ära Siegel zu Ende. Nach einem kurzen Intermezzo mit dem aus Wunsiedel stammenden Karl Krestel als Eigentümer erwarb das Kommunalunternehmen Immobilien 2011 das Gebäude. *Text und Foto: H. S.*

Viel Platz

Aus mehreren Gebäuden wurde eines: Der Neubau entstand auf der Fläche der früheren Sparkasse, eines Wohnhauses und eines Zwischenbaus. Auf einer Geschossfläche von 3800 Quadratmetern gibt es nun 2400 Quadratmeter Wohn- und Nutzfläche für 18 Einheiten: Die Sparkasse, sechs Gewerberäume, zwei Einheiten für Gewerbe oder Wohnung, acht moderne Wohnungen unterschiedlicher Größe, 40 Stellplätze, acht Garagen und Kellerräume.

Wunsiedler stürmen Neubau

Wunsiedel – Das Interesse am Neubau des ehemaligen Hotels „Kronprinz“ beim „Tag der offenen Tür“ und an der Enthüllung des geretteten Torbogens war groß: Weit über 100 Wunsiedler warteten bereits vor 13 Uhr auf den Einlass.

Zunächst wurde der Teil des Millionenprojekts feierlich enthüllt, der „künstlerisch gestaltet“ wurde: Der Torbogen des „Kronprinz“. Bürgermeister Karl-Willi Beck und Uwe Heidel vom Wunsiedler Kommunalun-

ternehmen Immobilien sprachen deshalb auch von einem großen Tag für die Stadt. Das einstige Hotel habe zahlreiche Prominente beherbergt. Bundespräsidenten, Schauspieler und Politiker haben den Torbogen des Vorzeigebetriebs in den vergangenen Jahrzehnten durchschritten. Deshalb hatten mehrere Sponsoren geholfen, ihn zu erhalten. Mithilfe der Selber Designschule sei es gelungen, das Portal als künstlerische Gestaltung des Neubaus zu integrieren.

Anschließend wurde das Portal am Durchgang zur Karl-Sand-Straße feierlich enthüllt. Es ist ein gelungenes und informatives Kunstwerk geworden, das vom Abbild des Namensgebers, Kronprinz Maximilian von Bayern, und von einer ganzen Reihe von bedeutenden Daten des einstigen Nobelhotels umrahmt wird.

Anschließend konnten sich die zahlreichen Interessierten bei einem Rundgang durch den Neubau über die neuen Räume informieren. *H. S.*



Bei einem Rundgang schauten sich am Samstag viele Interessierte das neue Sparkasse-Gebäude in der Maximilianstraße in Wunsiedel an. *Foto: Florian Miedl*